



**03.09.2021**

**Stellungnahme zum Stellenplan und PWK 2021 gem. § 75 LPVG NW**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Langhard,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Personalrat hat den vorgelegten Stellenplan 2021 und das PWK in der Personalratssitzung am 24.08.2021 beraten.

Das Personalwirtschaftskonzept wird zur Kenntnis genommen.

Zu dem vorgelegten Stellenplan hat es keine Stellenplangespräche mit den Fachbereichsleitungen unter Einbeziehung des Personalrates gegeben, so dass der Personalrat auch in diesem Jahr keine Kenntnisse hat, welche personellen Bedarfe zur Aufgabenbewältigung durch die Fachbereichsleitungen angemeldet wurden.

Deshalb müssen wir unsere Bedenken zum vorgelegten Stellenplan formulieren.

Wie auch in den vergangenen Jahren müssen wir darauf hinweisen, dass für die Aufgabenerfüllung alle Stellen, die im Stellenplan aufgeführt sind, tatsächlich besetzt sein müssen und die Aufgaben in Beziehung zur personellen Ausstattung kritisch betrachtet werden müssen. Das entspricht leider nicht der Realität, was sich bereits jetzt auf die Aufgabenerfüllung und den Service der Verwaltung (s. Schließung Bürgerbüro) negativ auswirkt.

Zusätzliche Aufgaben sind nicht mehr händelbar. Die Arbeitsdichte für einzelne Mitarbeiter\*innen und die teilweise fehlende klare Abgrenzung der Aufgabengebiete bedeuten eine hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität und bergen das Risiko von Überforderungen. Aktuelle gibt es mehrere Überlastungsanzeigen von Mitarbeiter\*Innen.

Auffällig sind die vielen Teilzeitstellen, die teilweise aufgrund der persönlichen Situation von Mitarbeiter\*Innen beantragt wurden. Leider konnte mit der Personalabteilung nicht abschließend geklärt werden, welche dieser Stellen in der Vergangenheit als Vollzeitstellen geplant waren bzw. wie Stellenanteile bei Reduzierung der tatsächlichen Arbeitszeit kompensiert werden können. Die Personalabteilung erlebt da ein großes Dilemma, da sie eine Lösung nicht wirklich erzielen kann, dafür wäre zusätzliches Personal notwendig.

Ebenfalls müssen wir anmerken, dass die Umwandlung der Fachbereichsleitung I zu einer Referentinnenstelle und deren Besetzung mit einer Kollegin des Hauses eine Entscheidung des Verwaltungsvorstandes ohne wirkliche Beteiligung des Personalrates ist. Die Aufgabenstellung ist bisher noch nicht geklärt.

Die Umstrukturierung und Verknüpfung der Stellen Leitung IT und Wirtschaftsförderung und die Schaffung von 2 Teilzeitstellen mit Entgelt E8 zur Unterstützung der ehemals 2 notwendigen und verantwortungsvollen Stellen fand ebenfalls ohne Anhörung/ Beteiligung des Personalrates statt. Die Stelle „Leitung der IT“ ist erst im April erfolgt, da war noch nicht die Zusam-

menlegung der beiden Aufgabengebieten „Leitung IT und Wirtschaftsförderung“ kommuniziert, was jetzt natürlich zu der Nachfrage unsererseits führt, warum das nicht kommuniziert wurde und dann auch entsprechend ausgeschrieben wurde?

Für den Prozess der Digitalisierung werden zukünftig weitere personelle Ressourcen benötigt, damit die Stadt Schwelm die Entwicklung in eine moderne, zukunftsfähige Verwaltung vollziehen wird, umso mehr waren wir bei Durchsicht des Stellenplans erstaunt, dass im Bereich IT eine Stelle seit 2019 weder nachbesetzt noch ausgeschrieben ist.

Wir begrüßen, dass die Stadt Schwelm sich auf den Weg gemacht hat die eigenen Mitarbeiter\*innen zu qualifizieren und auch wieder vermehrt junge Menschen auszubilden, geben aber zu bedenken, dass die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen eigener Mitarbeiter\*Innen auch zu personellen Engpässen in den einzelnen Fachbereichen und Überlastung von Mitarbeiter\*Innen führen kann. In den nächsten zehn Jahren werden 102 Mitarbeiter\*Innen ausscheiden, daher ist die Zahl der Auszubildenden nach unserem Verständnis nicht ausreichend. Um diese Lücke schließen zu können, müssten wir bereits jetzt jährlich 10 Auszubildende einstellen.

Positiv finden wir die Entscheidung eine Stelle für eine Springertätigkeit eine pädagogische Fachkraft einzurichten. Es wäre wünschenswert, wenn auch für die Verwaltung Überlegungen angestrebt werden, jeweils eine Springerstelle für den mittleren und den gehobenen Dienst einzurichten.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Christiane Rath  
Personalrat der Stadt Schwelm